

## CRAFT-Bike Trans Germany

Sieben-Tage-Rennen: Menschen jubeln den Mountainbikern in Scharen zu

# Schüler schwenken Flaggen von 23 Nationen

Von Werner Rost

**Schwarzenbach am Wald** – Die Bevölkerung von Schwarzenbach am Wald hat die 400 Sportler der Bike Trans Germany gestern Vormittag kräftig angefeuert. Alle Kindergärten- und Schulkinder und viele Erwachsenen bereiteten den Fahrern einen herzlichen Empfang.

Wie überall entlang der 660 Kilometer langen Rennstrecke, wo Straßenabschnitte benutzt oder überquert werden müssen, sicherten auch in Straßdorf, Schwarzenbach und Döbra die örtlichen Feuerwehrleute den Verkehr. Bereits um 9 Uhr, als in Bad Steben der Startschuss

zur fünften Etappe fiel, waren alle neuralgischen Punkte von den Feuerwehrleuten besetzt.

In der folgenden Viertelstunde füllten sich die Bürgersteige entlang der Schwarzenbacher Hauptstraße und am Marktplatz. In Gedanken an die erwarteten Sportler bedauerten Bürgermeister Dieter Frank und viele Zuschauer, dass es ausgeht jetzt zu regnen begann.

Die Kinder trugen T-Shirts mit der Aufschrift „Mountainbikezentrum Döbraberg“ und brachten kleine Flaggen mit. Elli Kühnel, die Leiterin des örtlichen Fremdenverkehrsbüros, hatte im Internet die Liste der Teilnehmer und deren Na-



Schüler feuern die Sportler am Schwarzenbacher Marktplatz an.

tionen ermittelt und – soweit noch nicht vorhanden – die fehlenden Flaggen besorgt. „Jeder Fahrer soll bei der Fahrt

durch Schwarzenbach seine Nationalflagge sehen“, betonte Kühnel.

Als um 9.22 Uhr das voraus-

fahrende Motorrad und um 9.27 Uhr ein Polizei-Auto über den Marktplatz fuhren, wussten die Zuschauer, dass nun bald die Mountainbike-Fahrer durchkommen würden.

Eine Minute später sauste ein erster Ausreißer über den Platz: Roland Golderer mit der Startnummer 4. Er hatte sich einen dreiminütigen Vorsprung vor allen anderen Spitzensportlern erkämpft, die in einer größeren Gruppe folgten. Egal, ob einzelne Fahrer oder Gruppen vorbeifuhren: Die Schwarzenbacher Kinder schwenkten die Fahnen der 23 teilnehmenden Nationen und feuerten alle 400 Sportler lautstark an.



Nach der anstrengenden Bergfahrt stärkten sich die Sportler an der Verpflegungsstation auf dem Gipfel des Döbrabergs. Foto: W. R.

## Großes Lob für die reichhaltige Kost

**Verpflegung | Die Mitarbeiter der Stadt Schwarzenbach am Wald reichen den Mountainbikern Essen und Getränke.**

**Döbra** – Die fünfte Etappe der Bike Trans Germany hat sich gestern auf einigen Abschnitten zwischen Schwarzenbach am Wald und dem Döbraberg wegen des Regens und des matschigen Untergrundes zu einer Schlamm Schlacht entwickelt. Kein Wunder also, dass viele Fahrer auf dem Döbraberggipfel mehr Schlamm spritzten im Gesicht hatten als am Vortag bei der Ankunft in Bad Steben.

Die Fahrt auf den Bike Fun Trails – dem Mountainbike-Parcours im Eisenbachtal – und der Sprint zum Gipfel mit der Bergwertung waren überaus kräftezehrend. Somit freuten sich die meisten Fahrer auf die

Verpflegungsstation am Prinz-Luitpold-Turm, die von den Mitarbeitern des Schwarzenbacher Rathauses und Mitgliedern des Wintersportvereins betreut wurde. Bereits ab 8 Uhr hatte das Team mit den Vorbereitungen begonnen.

Nur wenige Spitzensportler ließen sich die Verpflegungsangebote entgehen oder griffen nur kurz im Vorbeifahren zu, um keine Zeit zu verlieren. Nachdem die Profis den Gipfel überquert hatten, hielten die folgenden Fahrer an den Zelten zur „Einkehr“.

Für die reichhaltige Kost mit Bananen, Orangen, Melonenstücken, Nüssen, belegten Broten, Erdbeer- und Himbeerkekuchen, Nougathörnchen, Kaffee und kalten Getränken war den Schwarzenbachern der Dank der Sportler und Veranstalter sicher. Wie eine Mitarbeiterin des Markierungsteams „Plan B“ erklärte, gilt die Verpflegungsstation am Döbraberg als eine der besten des gesamten Mountainbike-Rennens. W. R.